

## Protokoll Nr. 3 (2019-2023)

### der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Soziales, Integration, Jugend, Kultur und Sport“ des Beirats Vahr am 01.10.2020 im Jugendfreizeitheim Vahr

Beginn: 18:00 Uhr                      Ende: 19:10 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss                      Margaryta Claus  
   Thomas Hoya  
   Furkan Köle  
   Margret Kössling-Schumann  
   Kathrin Lammel  
   Ulrich Maas
- b) als beratende Fachausschussmitglieder  
   Jens Emigholz  
   Tobias Meis
- c) vom Ortsamt                                      Sarai Auras  
   Dr. Karin Mathes
- d) als Gäste    Mike Bleyer, Ute Brunzel, Jens Bunger, Uwe Jacobs (SG Bremen-Ost e.V.)  
   Jennifer Bartels, Werner Schwagereit, Hetav Tek (Bremer Erziehungshilfe GmbH)

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

Das Protokoll Nr. 2 der Fachausschusssitzung am 15.01.2020 wird ebenfalls genehmigt.

#### **TOP 1: Vorstellung der Sportgemeinschaft Bremen-Ost**

Als 1. Vorsitzender der neuen Sportgemeinschaft Bremen-Ost e.V. (SGBO) berichtet Herr Bleyer, dass

- die beiden Sportvereine TuS Vahr und SG Arbergen-Mahndorf zu einer Fusion zusammengeschlossen worden seien;
- die SG Arbergen-Mahndorf der „aufnehmende Verein“ sei, da sie über die meisten Liegenschaften verfüge;
- bei den Mitglieder-Abstimmungen der Sportvereine ATSV Sebaldsbrück sowie TSV Osterholz-Tenever Bremen die erforderlichen Dreiviertelmehrheiten für eine Fusion nicht erreicht worden seien;
- die Sportvereinigung Hemelingen vorerst Abstand von einer Fusion genommen habe, da sich der Vorstand gerade neu aufgestellt habe;
- eine Fusion wirtschaftlich erforderlich gewesen sei, um Kosten einzusparen. Zudem habe es kaum noch Kandidat\*innen für die Vorstände gegeben und es sei zu einer Wettbewerbssituation zwischen den Vereinen bzgl. der Mitglieder, Sponsoren und Übungsleiter\*innen gekommen. Nun könne für die Mitglieder ein größeres Angebot zum gleichen Preis bereitgestellt werden.

Auf Nachfragen antwortet Herr Bleyer, dass

- sie als Verein nur über die Mitgliedereinnahmen verfügten und froh seien, wenn sie die Instandhaltungen finanzieren könnten. Eine große Schwierigkeit sehe er in der Zahlung der Grunderwerbsteuer, die mit dem Zusammenschluss zur SGBO einhergehe;
- er dem zustimme, dass die Sportvereine heutzutage vor einer großen Herausforderung stünden, da sich das Sportverhalten von v.a. Jugendlichen dahingehend verändert habe, dass weniger Vereinssport betrieben werde. Der Verein möchte dem entgegenwirken und plane das Angebot neuer Sportarten, wie Dart oder E-Sport. Zudem gebe es Überlegungen neue Strukturen zu schaffen, wie das Angebot von Zehner-Tickets, statt Monatsbeiträgen und es seien Arbeitsgemeinschaften eingerichtet worden, z.B. zu dem Themenbereich Marketing/ Social Media;
- Kooperationen mit den Schulen stattfänden, die größtenteils sehr gut liefen. Durch den Ganztagsunterricht in Schulen stünden die Sporthallen jedoch seltener zur Verfügung;
- stets ein Bedarf an Sporthallen bestehe und daher auch stadtteilübergreifend die Nutzung von Hallen in Betracht komme. Für Kinder sollte es jedoch ein möglichst wohnortnahes Angebot geben, damit sie die Sportstätten selbstständig mit dem Fahrrad erreichen können.

Herr Jacobs hofft auf eine Schaffung von Sportstätten auf dem Rennbahngelände und bittet den Beirat diesbezüglich um Unterstützung. In der Vahr befänden sich wenige Sportstätten und es könne nur zeitlich sehr begrenzt auf zum Teil sehr desolate Schul-Sporthallen zurückgegriffen werden.

## **TOP 2: Vorstellung des Jugendfreizeitheims Vahr**

Herr Schwagereit berichtet, dass

- die Bremer Erziehungshilfe ein Träger der Kinder- und Jugendhilfe sei, wobei sich ein Bereich auf die ambulante Jugendhilfe beziehe;<sup>1</sup>
- Anfang 2019 Umbauten des Jugendfreizeitheims und des benachbarten Kinder- und Familienzentrums (KuFZ) begonnen hätten, die nun fast fertiggestellt seien. Die bereits bestehende Kooperation mit dem KuFZ könne somit noch verstärkt werden;
- im Jugendfreizeitheim Vahr Frau Bartels in Vollzeit, Frau Tek mit einigen Stunden sowie einige Personen auf Honorarbasis beschäftigt seien.

Frau Tek ergänzt, dass

- es eine Vielzahl an Angeboten im Jugendfreizeitheim gebe;
- als neues Projekt Tanzen angeboten werde, das stark nachgefragt werde;
- sich einige Projekte auf den Bereich Beteiligung bezögen, wie die offene Debattiergruppe, in der vor Corona einmal wöchentlich über von Jugendlichen eingebrachte Themen diskutiert worden sei;
- sie bei der Gründung eines Jugendbeirats recht weit vorangeschritten gewesen seien, nach dem coronabedingten Lockdown und durch den schulbedingten Lerndruck einiger Jugendlicher jedoch nur noch zwei Jugendliche übriggeblieben seien;
- die Gründung eines Jugendbeirats nun wiederaufgenommen und diesbezüglich das Ortsamt Hemelingen nach den dortigen Erfahrungen bei der Gründung eines Jugendbeirats befragt worden sei. Geplant sei als nächstes, alle Jugendlichen im Stadtteil im Alter zwischen zwölf und 18 Jahren postalisch anzuschreiben und über einen Jugendbeirat zu informieren.

Auf Nachfragen antwortet Frau Tek, dass

- sie vermute, dass der Rücklauf der Jugendlichen bei der postalischen Anfrage hoch gewesen sei, da der Jugendbeirat Hemelingen voll besetzt und dieser Weg von dem Ortsamt empfohlen worden sei;

<sup>1</sup> Weitere Informationen sind zu finden unter <https://www.bremererziehungshilfe.de>.

- der Kontakt zu Politiklehrer\*innen an den Schulen Julius-Brecht-Allee und Kurt-Schuma-cher-Allee hergestellt worden sei, der Rücklauf der Schüler\*innen jedoch sehr gering ausgefallen sei, obwohl alle Schulklassen 6 bis 10 vor Ort angesprochen und Whatsapp-Gruppen für jede einzelne Klasse gegründet worden seien.

Frau Dr. Mathes sagt die Unterstützung bei der Verbesserung der Jugendbeteiligung durch das Ortsamt zu und betont die Relevanz einer diesbezüglichen Zusammenarbeit mit dem Beirat und Ortsamt.

Frau Bartels antwortet auf Nachfragen aus dem Fachausschuss, dass auch zu Zeiten des Lock-downs das Haus geöffnet und immer jemand vor Ort gewesen sei. Gespräche hätten draußen stattgefunden und es sei Nachhilfe per Skype angeboten worden. Die Sportangebote liefen sehr gut sowie auch das mit Globalmitteln finanzierte Projekt „Tonstudio“. Aufgrund der Beschränkungen seien die Angebote etwas weniger als üblich in Anspruch genommen worden. Nachdem nun eine neue Küche vorhanden sei, könne in Kürze gemeinsam gekocht und gebacken werden.

Eine Jugendliche des Freizeitheims führt auf Nachfrage aus, dass jederzeit Betreuungspersonen als Ansprechpartner\*innen zur Verfügung stünden und sich Zeit genommen werde, egal ob es um persönliche Dinge oder um Hilfe bei Hausaufgaben, der Suche nach Praktika oder Ähnliches gehe.

Im Anschluss an die Sitzung findet eine Führung durch die Räumlichkeiten des Jugendfreizeit-heimen statt.

### **TOP 3: Nachwahl der stellv. Ausschusssprecherin**

Bei eigener Enthaltung wird Frau Margaryta Claus einstimmig als stellvertretende Fachausschusssprecherin gewählt.

### **TOP 4: Verschiedenes**

Es liegt nichts vor.

Sprecherin

Lammel

Vorsitz

Dr. Mathes

Protokoll

Auras